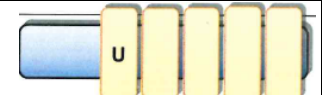


Handlungsfeld U

Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen Berücksichtigen</p> <p>Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten</p> <p>Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten</p> <p>Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern</p> <p>Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen</p> <p>Unterrichtsplanung und –durchführung reflektieren und ausweiten</p>	<p>Was muss ich im Hinblick auf die Lernvoraussetzungen der SuS in einem konkreten Inhaltsbezug wissen, um passende Lernarrangements gestalten zu können?</p> <p>Was muss ich im Hinblick auf die digitalen Kompetenzen meiner SuS wissen?</p> <p>Was sind Qualitätskriterien für guten KRU?</p> <p>Welche speziellen Qualitätskriterien sind in meinem Fach anzusteuern?</p> <p>Was sind religiöse Kompetenzen und Ziele im KRU?</p> <p>Wie formuliere ich kompetenzorientierte Lernziele für den KRU?</p> <p>Was heißt Lernen im KRU unter Berücksichtigung von Lebensweltbezug und Anforderungssituationen?</p> <p>Wie nutze ich fachdidaktische Konzepte bei Planung und Durchführung von KRU?</p> <p>Wie lassen sich religiöse Lernprozesse für SuS motivierend initiieren?</p> <p>Wie schaffe ich einen sinnvollen und motivierenden Bezug der Unterrichtsthemen zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Wie stütze ich die Kompetenz zur Selbsteinschätzung von Schülerinnen und Schülern im KRU?</p>	<p>Lernbedingungen für meinen Unterricht</p> <p>Besondere Lernausgangslagen im Fach KRU? Wie funktioniert Lernen in KR?</p> <p>Bildungspläne und Lehrpläne nutzen</p> <p>Kompetenzen und Ziele im Fach KR</p> <p>Zielorientierung und Zieltransparenz herstellen</p> <p>Bewältigung von Herausforderungen und Situationen in beruflichen, privaten und gesellschaftlichen Lebensbereichen mit Hilfe religiöser Kompetenzen</p> <p>Unterrichtsphasen und deren Funktion</p> <p>Möglichkeiten individueller Förderung im KRU</p> <p>Binnendifferenzierung Berufliche, private und gesellschaftliche Lebensbereiche als Herausforderungen für SuS</p> <p>Selbstverständnis als ReligionslehrerIn</p> <p>Berücksichtigung sozialer, kultureller und medialer Lebensbedingungen</p>

	<p>Wie kann ich den unterschiedlichen Zugangsweisen zu religiösen Fragen gerecht werden?</p> <p>Wie gehe ich mit der unterschiedlichen religiösen Sozialisation von Schülerinnen und Schülern um?</p> <p>Wie gestalte ich kompetenzorientierte Anforderungssituationen im KRU?</p> <p>Wie verstehe ich mich in meiner Rolle als Lehrkraft für KR?</p> <p>Welche Erwartungen werden an mich als Religionslehrerin und –lehrer im Spannungsfeld Schule und Kirche gestellt?</p> <p>Welche Kompetenzen werden durch kooperatives Lernen gefördert, welche werden vorausgesetzt? Warum ist kooperatives Lernen im RU sinnvoll?</p> <p>Wie gut kenne ich meine Schülerinnen und Schüler und deren familiären und soziologischen Hintergrund?</p> <p>Wie sind meine Schülerinnen und Schüler religiös sozialisiert?</p> <p>Wie kann ich digitale Ressourcen und Materialien für das Lehren und Lernen im Fach KRU adressatengerecht und zielgerichtet auswählen und erstellen?</p> <p>Wie kann ich Lernkultur teamorientiert und Kollaborationen auch unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer</p>	<p>Veränderte gesellschaftliche Lebens- und Arbeitsbedingungen im Kontext einer digitalisierten Welt.</p>
--	---	---

	Möglichkeiten individualisiertes und selbstgesteuertes Lernen unterstützen?	
--	---	--

Kompetenzen und Standards

Kompetenz 1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

Die Absolventinnen und Absolventen

- können aus den einschlägigen Erziehungs- und Bildungstheorien Zielperspektiven und Handlungsprinzipien ableiten,
- verknüpfen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und planen und gestalten Unterricht unter Berücksichtigung der Leistungsheterogenität,
- wählen Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen unter Bezug auf Curricula und ggf. individuelle Förderpläne aus,
- integrieren moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektieren den eigenen Medieneinsatz und
- überprüfen die Qualität des eigenen Lehrens und reflektieren die Passung zu den Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.

Kompetenz 2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Die Absolventinnen und Absolventen

- regen unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen sie,
- gestalten Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten,
- stärken bei Schülerinnen und Schülern ihre Lern- und Leistungsbereitschaft und
- führen und begleiten Lerngruppen.

Kompetenz 3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.

Die Absolventinnen und Absolventen

- vermitteln und fördern Lern- und Arbeitsstrategien und
- vermitteln den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen
- Lernens und Arbeitens.

Kompetenz 4 (siehe auch Handlungsfeld E): Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren der Entwicklung des Lernens von Schülerinnen und Schülern und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

Die Absolventinnen und Absolventen

- erkennen Benachteiligungen, Beeinträchtigungen - auch gesundheitliche - sowie Barrieren, realisieren pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen. Sie nutzen hierbei die Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Professionen und Einrichtungen,
- unterstützen individuell und arbeiten mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler vertrauensvoll zusammen und
- beachten die soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe.

Handlungsfeld E

Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten</p> <p>Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten</p> <p>Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben)</p> <p>Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten</p> <p>Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p>	<p>Was gehört zur Erziehung im Fach KRU?</p> <p>Wie konkretisiert sich meine Rollenübernahme im Fachbezug?</p> <p>Wie kann ich durch mein eigenes Verhalten vorbildhaft wirken?</p> <p>Welche Erziehungsziele sehe ich in meinem Fach?</p> <p>Welche erzieherischen Werte sind mir wichtig?</p> <p>Wie kann Wertekommunikation und –vermittlung langfristig gelingen?</p> <p>Was ist die Bedeutung von Medien und Digitalisierung in der Lebenswelt meiner SuS?</p> <p>Wie kann ich meine SuS befähigen, dass eigene Medienhandeln und die eigene Mediengestaltung auch auf dem Hintergrund einer theologisch- anthropologischen Sicht des Menschen kritisch zu reflektieren?</p> <p>Wie kann ich situativ in meinem Fach erziehen?</p> <p>Wie erzeuge ich empathisches Verhalten durch die Einnahme unterschiedlicher Perspektiven?</p> <p>Welche besonderen Störpotenziale gibt es im KRU und wie kann ich ihnen begegnen?</p> <p>Wie kann ich Unterrichtsstörungen vorbeugen und begegnen?</p> <p>Wie kann ich meine SuS anleiten, religiöse Urteile zu bilden?</p>	<p>Menschenbild, Berufsethos, Rollen- übernahme und -klarheit, Vorbildfunktion</p> <p>Werte und Normen, rechtliche Vorgaben im KRU</p> <p>Schuleigene Vereinbarungen (z.B. Schul- und Hausordnung, Konferenzbeschlüsse, Schulprogramm)</p> <p>Medienerziehung</p> <p>Kritisch-reflektierte Haltung und kompetenter Umgang mit Medienangeboten und Medieninhalten auch auf dem Hintergrund einer christlichen Anthropologie</p> <p>Medien zielgerichtet und sozial verantwortlich nutzen</p> <p>Interreligiöses und interkulturelles Lernen</p> <p>Soziales Lernen</p> <p>Konfliktdiagnose, Konfliktmanagement</p> <p>die besondere Situation des KRU (Zusammensetzung, Randstunden, Reputation des Faches)</p> <p>der besondere Erziehungsauftrag im Rahmen der Wer-</p>

	<p>Welche Zugänge im Umgang mit Gewalt und Konflikten kann mein Fach anbieten?</p> <p>Über welche individuellen Fähigkeiten und Grenzen zur Deeskalation und Konfliktmanagement verfüge ich selbst?</p>	<p>teerziehung im KRU Religiöse Urteilsbildung</p>
--	---	--

Kompetenzen und Standards

Kompetenz 4 (siehe auch Handlungsfeld U): Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren der Entwicklung des Lernens von Schülerinnen und Schülern und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung

Die Absolventinnen und Absolventen

- erkennen Benachteiligungen, Beeinträchtigungen - auch gesundheitliche - sowie Barrieren, realisieren pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen. Sie nutzen hierbei die Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Professionen und Einrichtungen,
- unterstützen individuell und arbeiten mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler vertrauensvoll zusammen und
- beachten die soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe.

Kompetenz 5: Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

Die Absolventinnen und Absolventen

- reflektieren Werte und Werthaltungen und handeln entsprechend,
- üben mit den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln schrittweise ein und
- setzen Formen des konstruktiven Umgangs mit Normkonflikten ein.

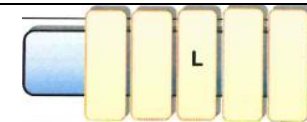
Kompetenz 6: Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

Die Absolventinnen und Absolventen

- gestalten soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in Unterricht und Schule,
- erarbeiten mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzen sie um und
- wenden im konkreten Fall Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung an.

Handlungsfeld L

Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen</p> <p>Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen</p> <p>Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen</p> <p>Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren</p> <p>Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren</p> <p>Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern und Leistungssituationen berücksichtigen</p> <p>Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen</p>	<p>Mit welchen diagnostischen Verfahren objektiviere ich meine Wahrnehmungen vom Lernerfolg und Kompetenzzuwachs meiner Schülerinnen und Schüler?</p> <p>Wer kann mich bei der Diagnose von besonderen Begabungen und Lernschwierigkeiten unterstützen?</p> <p>Wie kann ich diagnostische Verfahren auch durch die Nutzung digitaler Medien optimieren?</p> <p>Wie konzipiere ich Aufgabenstellungen und Überprüfungsformen kriteriengerecht?</p> <p>Wie kann ich das Lern- und Leistungsverhalten der SuS steigern (z.B. innerhalb kooperativer Lernformen, bei der Ermittlung sonstiger Leistungen)?</p> <p>Wie kann ich SuS fördern, ihr Lernen mit Hilfe digitaler Medien innerhalb und außerhalb der Schule zu gestalten?</p> <p>Wie stelle ich eine transparente, an fachlichen Standards sowie an Potenzialen orientierte Leistungsbewertung und adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher?</p> <p>Wie kann ich Lernerfolgskontrollen und Feedbackverfahren zur Reflexion und Weiterentwicklung meines Unterrichts nutzen?</p> <p>Wie fördere ich den konstruktiven Umgang mit Fehlern?</p> <p>Wie stütze ich die Kompetenz zur</p>	<p>Vorgaben des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen in den unterschiedlichen Bildungsgängen</p> <p>Richtlinien und Lehrpläne, schuleigene Vereinbarungen zur Leistungsbewertung</p> <p>Kulturelle Einflüsse</p> <p>pädagogischer Leistungsbegriff</p> <p>Lern- und Entwicklungsstörungen</p> <p>Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung</p> <p>Anforderungsmaßstäbe und Kriterien für Leistungsbewertung Wie bewerte ich Leistungen meiner S. im KRU?</p> <p>Kenntnis neuerer auch technologiebasierte Aufgaben- und Prüfungsformate</p> <p>Digitale Feedbackverfahren nutzen können</p>

Kompetenzen und Standards

Kompetenz 7 (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

Die Absolventinnen und Absolventen

- erkennen Entwicklungsstände, Lernpotenziale, Lernhindernisse und Lernfortschritte,
- erkennen Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten ein,
- erkennen besondere Begabungen und kennen Möglichkeiten der Begabungsförderung,
- stimmen Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab,
- setzen unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und unterscheiden Beratungsfunktion und Beurteilungsfunktion
- kooperieren mit Kolleginnen und Kollegen bei der Erarbeitung von Beratung/Empfehlung und
- kooperieren bei Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit anderen Professionen und Einrichtungen.

Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

Die Absolventinnen und Absolventen

- konzipieren Aufgabenstellungen kriteriengerecht und formulieren sie adressatengerecht,
- wenden Bewertungsmodelle und Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht an,
- verständigen sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen,
- begründen Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf
- und nutzen Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit.

Handlungsfeld B

Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen</p> <p>Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung</p> <p>Schülerinnen und Schüler und Eltern anlass- und situationsgerecht beraten</p> <p>Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten</p> <p>Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten</p> <p>An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken</p>	<p>Welche Beratungsanlässe ergeben sich in meinem schulischen Alltag und in meinem RU?</p> <p>Welche Beratungsangebote macht meine Schule?</p> <p>Welche Formen eines prozessbezogenen Feedbacks kann ich in meinem Unterricht einsetzen?</p> <p>Wie verstehe ich meine Rolle als Beraterin bzw. Berater?</p> <p>Wie kann ich mit den verschiedenen an meiner Schule vertretenen Positionen sowie außerschulischen Beratungsinstitutionen kooperieren?</p> <p>Wie führe ich ein adressatengerechtes Beratungsgespräch?</p> <p>Wie kann ich zu einer nachhaltigen Wirkung meiner Beratung beitragen?</p> <p>Wie kann ich Beratungsgespräche professionell nachbereiten?</p> <p>Wo sind die Chancen und Grenzen meiner Beratungsmöglichkeiten?</p> <p>Wie begegne ich Vorurteilen gegenüber Religionsunterricht?</p>	<p>Beratungsanlässe in Schule — Beratungsanlässe auch im Zusammenhang mit medienbezogenen Verhaltensproblemen</p> <p>Lernberatung</p> <p>Voraussetzungen von Beratung</p> <p>Beratungskonzepte – Struktur von Beratung</p> <p>Rollenklarheit als Berater</p> <p>Feedback mithilfe digitaler Technologien nutzen</p> <p>Digitale Möglichkeiten für Beratung, Zusammenarbeit und Kooperation</p>

	Religion als „Wahlfach“? -- Wie berate ich SuS aus rechtlicher Sicht richtig?	
--	---	--

Kompetenzen und Standards

Kompetenz 7 (siehe auch Handlungsfeld B): Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

Die Absolventinnen und Absolventen

- setzen unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und unterscheiden Beratungsfunktion und Beurteilungsfunktion
- kooperieren bei der Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen sowie anderen Professionen und Einrichtungen.

Handlungsfeld S

Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten



Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge
<p>Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen</p> <p>Chancen des Ganztags nutzen und – gestalten</p> <p>Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p>Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</p> <p>In schulischen Gremien mitwirken</p> <p>An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken</p>	<p>Warum will ich Religionslehrerin/lehrer werden?</p> <p>Welche Erwartungen werden an mich als Religionslehrerin und –lehrer im Spannungsfeld Schule und Kirche gestellt?</p> <p>Welche Ressourcen des Systems Schule und Fachseminar kann ich nutzen, um mit Belastungen in meiner neuen Rolle umzugehen?</p> <p>Wie habe ich die Ausbildungsangebote des Fachseminars für mich genutzt? Wie konnte ich mich einbringen?</p>	<p>Rollenklarheit als ReligionslehrerIn</p> <p>Meine Stärken und Entwicklungsbereiche als ReligionslehrerIn</p> <p>lernrelevant Hospitieren</p>

Kompetenzen und Standards

Kompetenz 9: Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

Die Absolventinnen und Absolventen

- lernen, mit Belastungen umzugehen,
- setzen Arbeitszeit und Arbeitsmittel zweckdienlich und ökonomisch ein und
- praktizieren kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung.

Kompetenz 10: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe.

Die Absolventinnen und Absolventen

- reflektieren die eigenen beruflichen Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie deren Entwicklung und können hieraus Konsequenzen ziehen,
- nutzen Ergebnisse der Bildungsforschung für die eigene Tätigkeit,
- dokumentieren für sich und andere die eigene Arbeit und ihre Ergebnisse,
- geben Rückmeldungen und nutzen die Rückmeldungen anderer dazu, ihre pädagogische Arbeit zu optimieren,

- nehmen Mitwirkungsmöglichkeiten wahr,
- kennen und nutzen Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und
- nutzen individuelle und kooperative Fort- und Weiterbildungsangebote.

Kompetenz 11: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben.

Die Absolventinnen und Absolventen

- wenden Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung an,
- nutzen Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule,
- planen schulische Projekte und Vorhaben kooperativ und setzen sie um und
- kennen und unterstützen Maßnahmen zur gesundheitsförderlichen Gestaltung von Schule und Unterricht.